# Unsere Ausland-Schweizer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-938554

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Hilfe im Konflikt zwischen zwei Nationen kann also dem jungen Auslandschweizer werden, indem er zu einem besonderen Auslandschweizerbewusstsein geführt wird, das seiner besonderen Stellung Rechnung zu tragen vermag und sie bejaht.

## UNSERE AUSLAND - SCHWEIZER

Diesen Beitrag haben wir der "Winterthurer KV-Post" entnommen, einer Zeitschrift für die Auslandsmitglieder des Kaufmännischen Vereins Winterthur (Schriftleiter: W.Bretscher, Winterthur).

Viele unserer Leser gehören bekanntlich zu unserer "sagenhaften fünften Schweiz". Sie verfolgen als solche bestimmt all die Bestrebungen und Belange, die unsere Ausgewanderten betreffen. Jeder 16. Schweizer lebt im Ausland. Gewiss eine ansehnliche Zahl für ein so kleines Land, wie es die Schweiz ist. Anderseits ist das Verhältnis gegenüber den bei uns lebenden Ausländern geradezu krass, müssen wir doch im Verkehr mit ihnen bei jeder fünften Begegnung die Sprache oder den Dialekt wechseln. Deshalb sind uns die Miteidgenossen, die es in die Fremde trieb um die Welt zu schauen und dort unter oft schwierigen Verhältnissen leben oder sich trotz fremdartigen Lebensbedingungen seit Generationen angesiedelt haben, ans Herz gewachsen. Wer selber einmal zur Avantgarde gehörte und fremdes Brot kostete, kennt auch die fest verankerte Heimatliebe und das Interesse an den Geschehnissen in der Heimat. Es gibt da so etwas wie eine Psychologie der Verbundenheit.

Die gegenseitigen Abkommen und Verträge zwischen den Ländern und dem Mutterland werden deshalb genau verfolgt, wie auch die Konferenzen von Vertretern der Eidgenossenschaft und Auslandschweizer organisationen. Im vergangenen März tagte die Neue Helvetische Gesellschaft im Parlamentsgebäude in Bern unter ihrem Präsidenten Ständerat Dr. Louis Guisan mit zahlreichen Delegierten aus aller Welt. Unser KV-Mitglied Werner Stettler, Präsident des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein berichtete darüber in dessen Vereinsorgan, wie auch über die Delegiertentagung aller Schweizervereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein vom Mai 1975 in Graz, wo er einen Vortrag hielt über "Die Abkommen übe soziale Sicherheit zwischen der Schweiz und Oesterreich".

Unsere Mitbürger im Ausland brauchen sich also nicht isoliert zu fühlen, denn es gibt allerorts Organisationen, die sich für Verbesserungen einsetzen. So auch stets anlässlich der Auslandschwei-

zertagung und an der alljährlichen Zusammenkunft der einstigen Ueberseer.

Was aber alle im Ausland lebenden Schweizer stark interessieren dürfte, das ist die Bürgerrechtsgesetzgebung, d.h. die Revision des Bürgerrechts der Familie und als besonders wichtig die engere Bindung der Auslandschweizer zur Heimat durch die Ermöglichung der Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen am freigewählten Aufenthaltsort in der Schweiz. Praktische und juristische Standpunkte haben sich noch nicht finden können und die administrativen Hindernisse haben sich- wie immer - auch noch dazugestellt.

Mit Besorgnis hat man auch erfahren müssen, dass von den Sparmassnahmen des Bundes auch die Organisationen unserer "Fünften Schweiz" in ihrer Aufbauarbeit betroffen sind. So musste das Sekretariat die Publikation der Zeitschrift für die jungen Auslandschweizer einstellen. Wie das mit der anderseits vorangetriebenen, millionenschweren Entwicklungshilfe vereinbart wird, macht stutzig. Die Welt ist und wird wahrscheinlich ungerecht bleiben.

Eine Tageszeitung setzte sich auf einer ganzen Seite mit den Chancen für Auswanderer auseinander und kommt zur Feststellung, dass sie heute eher gering sind. Als Gründe dafür wird aufgeführt: Zunehmende Arbeitslosigkeit in anderen Ländern und damit verschärfte Bestimmungen, Beschränkung der Visen für die wenigen Zugelassenen, Visen nur gegen Arbeitszusicherung, neben andern mehr wissenschaftlichen und handwerklichen Berufen haben Kaufleute geringere Chancen. Das Resultat; Abraten von Ausreisen auf gut Glück. Meist landen solche Tramper sehr bald abgebrannt auf einer Schweizer Vertretung. Ja, ja, da hatte man es noch leichter, als man einstens nach Paris aufs Pflaster zog - aber auch das war ja nur möglich bei genügend Sackgeld.

## GLÜCKWÜNSCHE

### Nach Tunis

Oscar Rossetti, der 4 Jahre Botschafter in Oesterreich war, übernahm die Leitung der Schweizerischen Botschaft in Tunis. Botschafter Dr. Rossetti war während seiner Tätigkeit in Wien verschiedentlich Gast des Schweizer-Vereins in Liechtenstein, so u.a. auch anlässlich der 25jährigen Jubiläumsfeier vom Juni 1973 und der gleichzeitig in Vaduz durchgeführten Delegiertenversammlung aller Schweizer-Vereine in Oesterreich und im Fürstentum Liechtenstein.